



„Don't think twice – it's alright ...“

**In Gedenken Heinz-Georg Ackermeier –
Theologischer Vorsitzender der Männerarbeit der EKD 1999-2011**

Am 10. Juli 2022 ist Heinz-Georg Ackermeier verstorben. Die Männerarbeit der EKD trauert um ihren langjährigen Theologischen Vorsitzenden. Er stand dem Verband von 1999 bis 2011 vor. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Gudrun, allen Angehörigen und Freunden!

Mit großer Dankbarkeit und Respekt schauen wir auf das intensive Engagement, das Heinz-Georg Ackermeier im Ehrenamt neben seinen vielen Verpflichtungen für die Sache der Männer in der Kirche und für die kirchenpolitischen Weichenstellungen seiner Zeit geleistet hat.

In seine Amtszeit fiel die Wendung der geschlechtsspezifischen Männerarbeit hin zum damals neuen Politikansatz des Gender Mainstreaming. Gemeinsam mit seinen Kollegen im Vorstand und in Arbeitsgruppen richtete er die Arbeit in der „Standortbestimmung der Männerarbeit 2006“ darauf aus.

Als Vorsitzender verantwortete er das von der Männerarbeit der EKD in Auftrag gegebene und begleitete Forschungsprojekt „Was Männern Sinn gibt. Die unsichtbare Religion kirchenferner Männer“ in 2007 ebenso wie im Jahr 2008 die renommierte bundesweite repräsentative Studie „Männer in Bewegung“, die vom Verband initiiert und vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend finanziert wurde.

Er hatte erhebliche Umstrukturierungen zu gestalten, die 2009 schließlich in einen Umzug der ehemaligen Geschäftsstelle der Männerarbeit der EKD von Kassel nach Hannover in eine Bürogemeinschaft mit dem neuen Verband Ev. Frauen in Deutschland e. V. mündeten, die Vorstufe zur Gründung des heutigen Ev. Zentrums Frauen und Männer gGmbH.

Heinz-Georg Ackermeier unterstützte die Vorbereitungen für einen bundesweiten zivilgesellschaftlichen Verband für die Interessenvertretung von Männern in Deutschland, die zur Gründung des Bundesforums Männer e. V. im Jahr 2010 führte.

Sein großes humanitäres und ökologisches Lebensprojekt war Nadeshda – Erholungs- und Bildungszentrum für Kinder aus der durch Tschernobyl verstrahlten Region in Belarus. Mit Leidenschaft hat er sich immer dafür eingesetzt, dass die Männerarbeit als Gründungsmitglied und Teilhaber ihrer aus dem Versöhnungsgedanken erwachsenden Verantwortung gerecht werden kann.

Zum Ende seiner letzten Amtsperiode konnte die neue Konzeption der Männerarbeit der EKD unter dem Titel „Zur Freiheit befreit“ im Jahr 2011 verabschiedet werden. Gerechtigkeit und Freiheit waren die Leitsterne, die dem inhaltlichen und kirchenpolitischen Einsatz Heinz-Georg Ackermeiers in der Männerarbeit die Richtung wiesen. In der Konzeption von 2011 steht ein Satz, der ihm besonders wichtig war: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit, steht also aufrecht und lasst euch nicht wieder unter das Joch der Sklaverei fangen!“ (Gal. 5,1) ... Es geht um eine Freiheit, die sich den Realitäten stellt, ohne sich von ihnen gefangen nehmen zu lassen.“

Heinz-Georg Ackermeier beschenkte uns mit Freundschaft und seiner zugewandten, verbindlichen Art, Menschen zu begegnen. Seine Gabe der präzisen Sitzungsleitung wird uns ebenso in Erinnerung bleiben wie seine Bereitschaft, immer wieder dem Humor einen Weg zu bahnen. Als großem Fan der Rockmusik und Anhänger von Bob Dylan zitierte er unzählige Male einen Vers, den wir ihm nun zum Abschied wieder zurufen möchten:

„Don't think twice, it's all right...“

Ruhe in Frieden Heinz-Georg!

Gerd Kiefer (Vorsitzender Männerarbeit der EKD), Martin Rosowski (Geschäftsführer Ev. Zentrum Frauen & Männer)